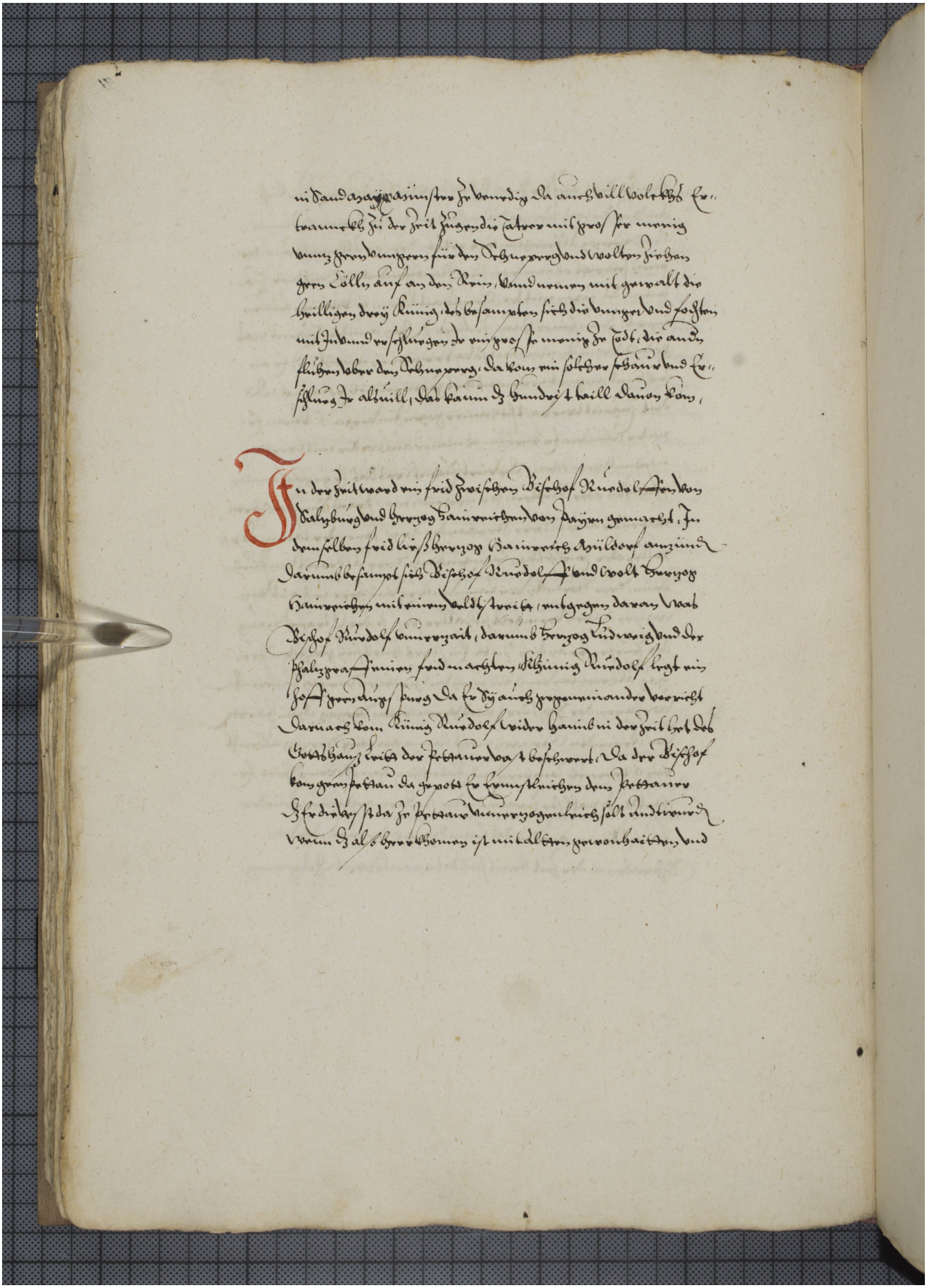
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=25887
Copyright: Admont, Benediktinerstift



nidandazaggrainstro fo vorrdig da auchbill volckhs fe-
traumelch fi der zeit hungers die tatter mit grosser menig
vnnz grendungern für den Rehnperg und wolten fürhan-
gen Cölln auf an den Rein, vnnd nemen mit gewalt die
heilligen drey Künig, des begunnten sich die vngerd und fochten
mit jnen und erschlugen der ein grosse menig der sudt, die aus
flüchen oben den Rehnperg, da kom ein solcher schaur und er-
schlug jr altmill, das kaum ez hundert haill dauon kom,

In der zeit ward ein frid gemacht, Bischof Rudolf von Wa-
lzburg und Herzog Heinrich von Bayern gemacht, In
dem selben frid lies Herzog Heinrich Mülldorf anzünd
darumb begunt sich Bischof Rudolf und wolt Herzog
Heinrichen mit einem waldh treiben, mitgegen, daran was
Bischof Rudolf unrecht, darumb Herzog Ludwig und der
Pfalzgraf jnen frid machten, Kühnig Rudolf legt ein
hof gen Augspurg da er die auch gegewinnen wolt, darnach
dem Künig Rudolf wider heimb in der zeit hat das
Gotshaus Freisingen der Pfarrer verlorn, da der Bischof
kom gen Freisingen da gewan er ein ungleichen den Pfarrer
ez fur dirk, sie da jr Pfarrer Meinrat von Mulrich solt und wurd
verrim ez als ein ehrlicher man ist mit allten gewonhaiten, und